

Inhalt

- 6 Andrea Rickers | Auf kargem Boden gebaut
- 10 Milena Karabaic | „Mit ‘nem Bahnhof fängt alles an; die anderen kommen dann schon von selbst.“
- 14 Magnus Dellwig | Wie die City einer Industriestadt auf der öden Heide entsteht
- 18 Andrea Micke | „Handel hat immer was mit Wandel zu tun“
- 24 Dennis Vollmer | Wer wählen kann, fährt Straßenbahn
- 27 Burkhard Zeppenfeld | St. Antony-Hütte – die Wiege der Ruhrindustrie
- 30 Barbara Rott | Boom und Brache
- 40 Claudia Bruch | Moderne Industriearchitektur für Schrauben und Schreibpapier
- 44 Arne Poll | Das ist mein Alstaden
- 49 Andrea Rickers | Eine Demokratie scheitert
- 54 Andrea Rickers | Es fielen mehr Bomben als je zuvor
- 58 Dennis Vollmer | Ein bunter Mix
- 62 Dirk Hein | Gute Nachbarschaft
- 66 Martina Nattermann | Abschied vom City-Kaufhof
- 72 Arne Poll | Problem-Image abgelegt
- 76 Burkhard Zeppenfeld | Zeitreise ins Industriezeitalter
- 80 Ingrid Trocka-Hülsken, Daniel Sobanski | Stadt der Guten Hoffnung – Bilder aus Oberhausen
- 82 Chronik
- 92 Magnus Dellwig | Das Lebensgefühl in Oberhausen um 1960 – eine optimistische Stadt wird 100!
- 99 Barbara Hoynacki | Chancen für Familien
- 104 Gerd Legges | Von der Saalbühne zum Schauspielhaus
- 110 Ort der schönen Künste: Schloss Oberhausen
- 112 Dirk Hein | Zwischen CentrO und Gasometer
- 118 Rainer Schlautmann | Die Renaissance eines Relikts
- 122 Gudrun Mattern | Gepflegte Fassaden in Bahnhofsnähe
- 126 Sabine Niewalda | Eine kurze Geschichte der Kurzfilmtage
- 129 Andrea Rickers | Ein Dorf in der Großstadt
- 132 Dirk Hein | Im Wandel der Zeit
- 135 Andrea Rickers | Schon die Nonnen dachten ökologisch
- 140 Dennis Vollmer | Jeder hat seine Wurzeln woanders